

Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein e.V.

An den
Schleswig-Holsteinischen Landtag
Sozialausschuss

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/3942

Stellungnahme zur Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU „Jugend in Schleswig-Holstein“ **Drucksache 16/2228**

Die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung SH e.V. (LKJ) begrüßt diese umfangreiche Datensammlung.

Als Träger der außerschulischen kulturellen Kinder- und Jugendbildung vertritt die LKJ als Dachorganisation 15 Fachverbände und 4 Jugendbildungsstätten, in denen bedarfsgerechte Aktivitäten für Kinder und Jugendliche entwickelt und angeboten werden.

Das Spektrum reicht dabei von Musik, Bildender Kunst, Tanz, Rhythmik über Spiel und Theater, Literatur, Zirkuspädagogik bis zu Film – und medienpädagogischen Angeboten. Kulturelle Bildung ist ein Grundrecht aller Kinder und Jugendlichen (§ 1.1 SGB XIII) vor dem Hintergrund, dass der Mensch ein kulturelles Wesen und Kultur ein Grundbestandteil der Gesellschaft ist. Die Mitgliedsorganisationen der LKJ als Träger der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung bemühen sich, ein flächendeckendes Angebot zu erhalten bzw. fortzuentwickeln.

Hierzu gehört ein inhaltlich und qualitativ hochwertiges und nachfragegerechtes Angebot in den verschiedenen Sparten, das räumlich und finanziell für möglichst alle Interessierten verfügbar sein muss.

Dabei sind kulturelle Angebote wie beispielsweise Chöre, Theater- und Tanzgruppen oder Orchester und Musikzüge weit mehr als ausführende Organe ihrer Kultursparten. Hier erwerben Kinder und Jugendliche Kompetenzen im fachlichen wie im sozialen, die sowohl für die Einzelperson als auch für die Gemeinschaft von großem Wert sind. Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Rücksicht, Verantwortung und Beteiligung erleben und lernen Kinder und Jugendliche in diesen Gemeinschaften, die auf gemeinsame Leistung mit Freude und Spaß angelegt sind.

Es überrascht, dass die kulturelle Kinder- und Jugendbildung vor diesem Hintergrund trotz ihrer herausragenden gesellschaftlichen Bedeutung und ihres Beitrages im Bildungsgesamtkontext in den Fragen und vor allen Dingen Antworten in dieser Großen Anfrage kaum Erwähnung findet.

Die LKJ und ihre Mitgliedsorganisationen arbeiten fast ausschließlich mit ehrenamtlichen engagierten Menschen, die fachlich wie in der Regel auch pädagogisch besonders qualifiziert sind. Sie aus- und fortzubilden sowie ihre Motivation zu fördern, sind Aufgaben der LKJ und der in ihr zusammengeschlossenen Fachorganisationen.

Beispielhaft für dieses große Feld ehrenamtlichen Engagements seien ca. 130 Theaterbühnen im Verband der Amateurtheater, 300 Orchester und Spielmannszüge im Musikerverband SH oder 150 Tanzgruppen in der LAG Tanz erwähnt. Tausende von Menschen, die Gruppen und Angebote leiten, organisieren und entwickeln und viele Kinder und Jugendliche finden hier Aufgaben, für die sie sich einsetzen und in denen sie lernen, sich für sich und andere einzusetzen. Sie erwerben die o.g. Kompetenzen und werden zu einem unersetzlichen Teil des **bürgerschaftlichen Engagements**.

Nicht alle Zahlen im Bericht geben ein umfassendes Bild (z.B. Frage 55): Neben 20 – 30.000 jungen Besucherinnen und Besuchern in den Theatern werden allein die Musikschulen

regelmäßig von über 20.000 Kindern und Jugendlichen pro Woche besucht. Oder etwa 2000 junge Menschen, die oft mehr als einmal pro Woche zum Training oder Vorführungen ihrer Tanzgruppe gehen. Vergleichbare Zahlen bei den Spielmannszügen und Orchestern. Hier zeigt sich die große Bedeutung dieser „Kultur an der Basis“, die nicht nur Hobby oder Freizeitbeschäftigung für die Kinder und Jugendlichen ist. Sie hat neben einem großen persönlichkeitsbildenden Wert auch eine gesellschaftliche Bedeutung für die kulturelle Versorgung vor Ort in den Regionen des Landes.

Dazu ist die Unterstützung durch die Politik insbesondere für die rechtliche wie finanzielle Absicherung nötig. Eine qualifizierte Aus- und Fortbildung der ehrenamtlich Tätigen muss gesichert werden, aber auch die nötigen Räumlichkeiten und technischen Bedarfe müssen zur Verfügung gestellt werden. Gerade hier ziehen sich Kommunen, Schulen etc. mehr und mehr zurück, dem muss gegengesteuert werden.

Zum Bereich des ehrenamtlichen Engagements gehören auch die z.Zt. 25 **Freiwilligen im FSJ Kultur**, die (in Trägerschaft der LKJ SH) ein Jahr in kulturellen Institutionen mitarbeiten und großen, nur mit einem geringen Taschengeld honorierten, Einsatz leisten. Hier ist, wie im Bericht schon erwähnt, großer Bedarf: Auf die verfügbaren Stellen bewerben sich durchschnittlich 8 - 10 Jugendliche. Eine deutliche Ausweitung dieses Bildungsjahres kann allerdings nur erreicht werden, wenn die Eigenbeteiligung der Einsatzstellen von derzeit 400 Euro im Monat verringert werden kann, denn für viele Institutionen ist bereits diese Summe kaum zu leisten, geschweige denn zu refinanzieren. Hier ist das Land aus bildungs-, kultur-, jugend- wie engagementpolitischer Sicht gefordert, die Möglichkeiten zu erweitern.

Der Bereich **Medienpädagogik** nimmt im Bericht zur Großen Anfrage einen großen Umfang ein. (Fragen 30 – 32). Neben den erwähnten Institutionen ist insbesondere die LAG Jugend und Film ergänzend hinzuzufügen, die eine der ältesten und profiliertesten medienpädagogischen Einrichtungen im Land ist. Sie setzt sich mit vielfältigen Angeboten für eine qualifizierte Nutzung und Gestaltung von Medien ein. Neben dem Nutzen wird insbesondere die eigene kreative Gestaltung (Video-Filmfest, Computeranimationen, ...) gefördert. Der große Bedarf kann mit den zur Verfügung stehenden Personen und Ressourcen aber nur teilweise abgedeckt werden.

Für die kulturelle Bildung von jungen Menschen im Lande sieht die LKJ folgende Bedarfe:

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf die Nutzung kultureller Bildungsangebote!
Dazu muss das flächendeckende Netz der Angebote in Vielfalt und Menge deutlich vergrößert werden, so dass diese für alle Kinder und Jugendlichen verfügbar und erreichbar sind.

Die Angebote müssen so ausgestattet sein, dass sie von allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer finanziellen Lage genutzt werden können.

Die fachliche Qualität und organisatorische wie finanzielle Unterstützung der außerschulischen Kulturellen Bildung muss gewährleistet sein. Dazu gehören der Ausbau und die Sicherung der Arbeit und der Strukturen der Organisationen, die für fachliche Aus- und Fortbildung sowie eine umfassende Unterstützung der Aktiven vor Ort sorgen.

Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Schleswig-Holstein e.V.
Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

Tel. 04331/4396494
lkj@lkj-sh.de